

Sieben Neubürger auch sportlich in Gessel integriert Verein erhält Zuwendung aus dem Programm „1:0 für ein Willkommen“

GESSEL. Normalerweise kommen Zahid und sein kleiner Bruder Shoab nicht noch zu so später Stunde auf den Sportplatz des FC Gessel-Leerßen. An diesem Abend schon – denn Michael Leue hatte sie herbestellt, weil sie während des Besuchs vom Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze zu den Hauptpersonen zählen. Der 17-Jährige und der Zehnjährige, aus Afghanistan geflohen und vor acht Monaten in Deutschland angekommen, sind zwei von den insgesamt sieben Neubürgern, die auch sportlich gesehen in der Syker Ortschaft Gessel ein neues Zuhause gefunden haben. So wie Hussein und sein ebenfalls jüngerer Bruder Sabhan.

„Normalerweise sollte man darüber gar nicht groß reden müssen und es als Selbstverständlichkeit ansehen“, meinte FC-Vorsitzender Peter Frey. Doch das Eingliedern von Fußballern aus anderen Ländern ist für manche Vereine nicht ganz einfach – finanziell und organisatorisch. Weil der FC Gessel-Leerßen aber in Person von Michael Leue einen umtriebigen Geschäftsführer hat, funktioniert das bisher gut. Und so durfte er auch nach einigen Schriftwechseln mit dem Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV) im Bemühen um die Spielgenehmigungen sowie Auslagen aus der Club-Kasse für Trainingskleidung nun einen Scheck in Höhe von 500 Euro aus den Händen des Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze in Empfang nehmen – für die FC-Kasse, selbstverständlich.

Das Geld stammt aus dem Programm „1:0“ für ein Willkommen der DFB-eigenen Egidius-Braun-Stiftung. Als Leue von diesem Fördertopf erfuhr, „habe ich mal einen Antrag losgeschickt – und sehr schnell einen positiven Bescheid bekommen“, schilderte Leue.

Henze fand es „toll, dass es in den Vereinen Leute wie Herrn Leue gibt, die sich um so etwas kümmern – nur so kann man auch an Zuschüsse kommen.“

Doch das ist den Gesselern nicht ganz so wichtig wie das Ziel, die jungen Menschen aus Afghanistan und dem Irak in ihre Teams einzubauen. „Sprachbarrieren gibt es natürlich noch hier und da, aber die Jungs kommen regelmäßig zum Training und sind mit Feuereifer dabei“, berichtet Fußball-Spartenleiter Edgar Rademacher. Einige haben auch schon ihren Spielerpass. Der Älteste spielt daher inzwischen in der dritten Herrenmannschaft, drei in der A-Jugend, einer in der E- und einer sogar schon in der G-Jugend.

„Sie alle haben wir mit Trainingsanzügen und Taschen ausgestattet“, berichtet Rademacher. Die zweckgebundenen 500 Euro sind dafür verwendbar.

Andreas Henze freute sich, „dass bei Euch in Eurem Verein jeder willkommen ist – ganz gleich, woher er kommt.“ Und er hätte nichts dagegen, wenn er weitere Vereine für gute Integration mit dieser Prämie honorieren könnte. (Cord Krüger)



Bildtext:

Fußballkreis-Chef Andreas Henze (vorn links) brachte dem FC Gessel-Leerßen 500 Euro als Zuschuss für die Flüchtlings-Integration mit – und einen Ball, den der zehnjährige Shoab in Empfang nahm. Darüber freuten sich FC-Spartenleiter Edgar Rademacher (vorn rechts), FC-Geschäftsführer Michael Leue, Gesamtvereins-Vorsitzender Peter Frey sowie die Neu-Mitglieder Zahid, Sabhan und Hussein (hinten v.r.).